

---

## Protokoll über die Sitzung des Hauptausschusses am 08.04.2025

---

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 21.53 Uhr  
Ort: Sitzungsraum des Rathauses, Berliner Str. 30, 15848 Beeskow

### Teilnehmer:

*Mitglieder:* Albrecht-Schulz, Petra , Gierke, Bastian , Hörich, Ralf , Niederstraßer, Karin, Dr. , Ring, Karolin , Tschampke, Stefan , Wernicke, Christian , Wiebicke, Sven ,  
*Bürgermeister:* Czaplinski, Robert , *Mitarbeiter der Verwaltung:* Bartelt, Kerstin , Schulze, Steffen ,

### entschuldigt:

## A) öffentlicher Teil

### TOP 1 Feststellung laut Geschäftsordnung

#### 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen.

#### 1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wurde mit 8 Abgeordneten + Bürgermeister festgestellt.

#### 1.3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.



Kreisstadt  
BEESKOW



Mitglied der Arbeitsgemeinschaft  
»Städte mit historischen Stadtkernen  
des Landes Brandenburg«

#### Sprechzeiten:

Dienstag und Donnerstag:  
9 - 12.30 und 13.30 - 18 Uhr  
Freitag: 9 - 12.30 Uhr  
Montag und Mittwoch:  
Termine nach Vereinbarung

#### Bankverbindungen:

Sparkasse Oder Spree  
BLZ: 170 550 50 | Konto: 2108801173  
Raiffeisen-Volksbank Oder Spree eG  
BLZ: 170 624 28 | Konto: 8800

#### Index:

#### 1.4. Einwohnerfragestunde

Frau Sakrenz:

- beim Verkauf des Garagenkomplexes in der Bahrensdorfer Straße sollte darauf geachtet werden, dass der Wanderweg und der Rodelberg erhalten bleiben
- werden seit Generationen entsprechend genutzt
  
- Grundsteuer: Grundstückswerte in der Stadt sind in 2024 sehr gestiegen, geplant Anhebung des Hebesatzes
- befürchtet, dass Bewohner das Doppelte und mehr bezahlen müssen
- appelliert, nicht die Hebesätze zu erhöhen, auch an Härtefälle zu denken
- Industrie und Gewerbe sollten nicht zulasten der Bürger entlastet werden

Herr Czaplinski:

- Grundsteuer: Kämmerer wird dazu Erläuterungen geben

#### **TOP 2            Protokollkontrolle Sitzung vom 11.02.2025**

Das Protokoll vom 11.02.2025 wurde einstimmig bestätigt.

#### **TOP 3            Erörterung Erbe zugunsten der Stadt Beeskow mit entsprechenden Auflagen - Präsentation durch Dritte**

Herr Czaplinski:

- Thema Tierschutz wurde in den vergangenen Monaten in den Vordergrund gerückt, dazu Diskussion in den Ausschüssen erfolgt
- neue Stadtverordnete kennen Verfahren Erbsache Strauch nicht
- Testamentsvollstrecker RA Puffpaff soll Aufklärungsarbeit über die mögliche Verwendung des Erbes leisten

Herr RA Puffpaff:

- Helga Strauch aus Beeskow, keine Erben, Testament zugunsten des Tierschutzes in Beeskow
- im Testament Stadt Beeskow als Erbe eingesetzt, Erbe mit Auflagen verbunden, Nachlass soll „dem Tierschutz, der Hilfe von Tieren und der Pflege von Tieren im Raum Beeskow“ zugutekommen
- hatte danach viele Anrufe von Tierschutzvereinen, die das Geld benötigen würden
- Stadt Beeskow hat das Erbe angetreten, Vermögen ca. 100.000,00 Euro
- bisher Ausgabe des Erbes gescheitert, da Klausel „Tierschutz in Beeskow zugutekommen“ muss
- Möglichkeit: Tierschutzverein, Betreuung Katzenhaus – dafür könnte das Geld zur Verfügung gestellt werden
- Ideen und Vorschläge, die die Stadt hat, willkommen
- muss als Testamentsvollstrecker zustimmen oder ablehnen

Herr Czaplinski:

- geplant Erbe wohlwollend für den Tierschutz einsetzen

- Tierauffangstation wäre möglich über Tierschutzverein, Tierschutzgruppe
- Für eine Tierart oder mehrere Tierarten machbar?

Herr Puffpaff:

- hatte bereits Vorschlag für ein Insektenhaus erhalten und abgelehnt
- Erblasserin hatte eher vierbeinige Haustiere im Sinn, Tierwohl war ihr wichtig (Katzen, Hunde, Kaninchen)

Herr Tschampke:

- Stadt, Tierschutzgruppe, Tierschutzverein haben Interesse: Windhundprinzip, wer als erstes das Konzept, welches dem Prinzip der Erblasserin entspricht, bekommt das Geld?

Herr Puffpaff:

- Wenn 2-3 Konzepte vorliegen, prüfen, welches das Beste ist.

Herr Schulze:

- Es ist nicht so, dass Dritte einen Zugriff auf das Erbe haben. Der Empfänger des Erbes ist die Stadt Beeskow. Wer immer eine Idee hat, muss Herrn Puffpaff und die Verwaltung überzeugen, dass die das mittragen.

Herr Hörich:

- Warum konkurrierende Projekte? Man könnte es auch auf alle drei, wenn sie gute Eigenschaften haben, verteilen.

Herr Puffpaff:

- Solange das Geld reicht, kann es auch auf 3, 4, 5 Projekte verteilt werden.

Frau Albrecht-Schulz:

- Gibt es schon Konzepte oder hat schon jemand etwas eingereicht und sich beworben?

Herr Puffpaff:

- Es gab immer nur einzelne Anfragen. Ein richtiges Konzept gab es bisher leider nicht. Erst mit dem neuen Verein gibt es im Ansatz ein Konzept.

Frau Ring:

- in Beeskow eine Tierschutzgruppe und ein Tierschutzverein, beide in der Findungsphase, müssen sich personell und konzeptionell erst finden

Herr Wernicke:

- Wurde aus dem Erbe schon etwas ausgezahlt oder steht die volle Summe noch zur Verfügung? Es geht ja nicht nur um das Abschöpfen der Summe bei den Projekten, sondern um Nachhaltigkeit im Tierschutz. Das sollte Denjenigen auferlegt werden. Festzurren von Parametern empfohlen.

Herr Puffpaff:

- Es können auch einzelne Beträge zur Unterstützung in die richtige Richtung ausgereicht werden (Kosten Gebühren, Notar, Anmeldung).

Herr Czaplinski:

- Errichtung Gebäude z. B. für eine Auffangstation und Auszahlung des Geldes dafür - Irgendwann ist das Erbe alle und was passiert dann? Klärung, ob die Stadt dann unterstützen muss oder der Verein die Kosten selbst trägt

#### **TOP 4            Informationen aus dem Fachbereich Ordnungsamt - Präsentation durch Dritte**

Teamleiterin Standesamt/Ordnungsamt Frau Buchs zum aktuellen Sachstand Kooperation mit einem Tierheim auf Probe und Katzenschutzverordnung

- 3 Tierheime aus der Umgebung wurden angefragt, 5 Vertragsangebote lagen letztendlich vor, nur 1 Angebot kam infrage hinsichtlich der Bedingungen zu den Ausführungen des Beschlusses der SVV: Laufzeit von 6 Monaten, Budget 5.000,00 Euro, Bereitschaft Nacht- und Wochenendabgaben von Fund- und herrenlosen Tieren
- Seit dem 01.04.2025 gibt es einen Vertrag mit dem Kommunikationszentrum Mensch & Tier in Fürstenwalde (Kleintierpraxis Matzke). Der Beschluss konnte somit umgesetzt werden.
- Stand der Prüfung Katzenschutz in der Gefahrenabwehrverordnung  
Ermächtigungsgrundlage: kann die Stadt das überhaupt, besteht eine Ermächtigungsgrundlage für Tierschutz – ja  
materielle Rechtmäßigkeit: Tatbestandsvoraussetzungen, Ermessensausübung – besteht abstrakte Gefahr (Betrachtung einer Sachlage, die zu einer konkreten Gefahr führen kann) - Ge- und Verbote: Kastration, Chippen und Registrieren in ordnungsbehördlicher Verordnung  
Berücksichtigung Katzenpopulation der letzten 3 Jahre – fachkundige Stellen angefragt (5 Tierärzte, 6 Hausärzte, 3 Kinderärzte, Veterinäramt, Polizei, Stadtreinigung) per Fragenkatalog, Ergebnis: 1 Tierarzt sagt, wir haben ein Problem; Prüfung, ob Erweiterung der Adressaten Fragenkatalog Bsp. Rettungsstelle; danach Prüfung, ob es hinreichende Anhaltspunkte für eine abstrakte Gefahr gibt

Herr Czaplinski:

- Anfrage nach dem Zeitraum

Frau Buchs:

- Anfragen abwarten, abstrakte Gefahr besteht nach derzeitigem Stand nicht

Frau Ring:

- Anfrage Tierheim – 6 Monate oder Budget; was, wenn Geld aufgebraucht ist

Frau Buchs:

- Beobachtung der Lage; in 3 Monaten Bilanz ziehen, da dann der Vertrag wieder gekündigt werden müsste

#### **TOP 5            Organisationsentwicklung Rathaus - Präsentation    IV/022/2025/BM durch Dritte**

Herr Czaplinski:

- Begrüßung von Herrn Kamenka, KBK Expertise
- Ergebnis der Personalstrukturanalyse wurde bereits vorgestellt; heute Vorstellung der sich daraus ergebenden Organisationsentwicklung

- Personalstruktur = zentrales Element für die Leistungsfähigkeit der Verwaltung; Verwaltung muss kontinuierlich weiterentwickelt werden; Aufgaben der Verwaltung haben sich in den letzten Jahren verändert und erweitert, u. a. durch gesetzliche Anforderungen, den demografischen Wandel und den stetig gestiegenen Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger; digitaler Wandel (Onlinezugangsgesetz);
- klare Personalstrategie ist erforderlich; Ergebnisse zeigen, dass die Verwaltung derzeit unterbesetzt ist; Personaldichte (Anzahl der Vollzeitstellen je 1.000 Einwohner) liegt weit unter dem Durchschnitt vergleichbarer Kommunen; Durchschnitt 6,49 VZÄ - in Beeskow weniger als 4; Verwaltung arbeitet unter sehr hohen Belastungen und die Aufgabenlast wächst weiter; Personalmehrung notwendig, um Handlungsfähigkeit der Verwaltung sicherzustellen; Mehrung basiert auf Bedarfsanalyse; keine punktuellen Aufstockungen, sondern strategische Maßnahmen zur langfristigen Schaffung einer leistungsfähigeren und effizienteren Verwaltung
- Schaffung eines neuen Fachbereichs für Ordnung und Bürgerangelegenheiten; Verbesserung der Vertretungsregelungen innerhalb der Fachbereiche; Stärkung der zentralen Dienste im Bürgermeisterbereich
- Stellenplan im Haushalt steht heute zur Diskussion; wirbt um Zustimmung zur Personalmehrung, da Grundlage für die Weiterentwicklung der Verwaltung; unverzichtbarer Schritt zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Verwaltung
- Weiterentwicklung der Verwaltung nicht nur eine Frage der Personalplanung sondern auch eine Frage der nachhaltigen und verantwortungsvollen Verwaltung unserer Ressourcen; sicherstellen, dass demografischem Wandel, neuen Herausforderungen im Bereich Gebäudeunterhaltung, den Bürgerdiensten, der Digitalisierung, der fordernden Gesetzgebung und wachsendem Bürgerengagement gerecht werden; Stadt bestmöglich bewahren und erhalten; dazu wird resiliente Verwaltung benötigt

#### Ausführungen von Herrn Kamenka, KBK Expertise:

- Wo steht die Stadt Beeskow im Kontext der Zahlen in Brandenburg und in Deutschland?
- vorhandene Personalstruktur weit unter 4,0 Vollzeitmitarbeitern je 1.000 Einwohner
- Region: seit der Wende Personal um 36 % zurückgegangen; Aufgaben um 21 % gestiegen = Dilemma der Stadt Beeskow: unterdurchschnittliche Personalausstattung bei gleichzeitig stark gewachsenen Aufgaben
- in Brandenburg 6,5 und mehr Vollzeitmitarbeiter je 1.000 Einwohner; geplante Erhöhung in Beeskow um 3,077 Stellen = Erhöhung um 0,4 –
- bei der letzten Vorstellung haben die Zahlen nicht jeden zu 100 % überzeugt; warum nicht – weil es für Beeskow eine Abkehr von der vermeintlich schlanken Verwaltung ist; deshalb wurden die Zahlen nochmals plausibilisiert; es sind keine Wunschzahlen; Zahlen wurden errechnet; Plausibilisierung wurde im Workshop mit Frau Buchs, Herrn Schulze und Frau Bartelt Anfang März durchgeführt; jede einzelne Zahl wurde durchgegangen; BM hat berechtigterweise den Handlungsbedarf erkannt; deshalb auch die Organisationsuntersuchung
- Ergebnisse des Workshops:
  1. Schaffung eines eigenen Fachbereiches Ordnungs- und Bürgeramt = Fachbereich III (Übernahme Aufgaben für andere Kommunen bis zu 19.500 Einwohner)
  2. Stellvertretungen innerhalb der Fachbereiche etablieren
  3. Stellenmehrung:
    - \* Fachbereich Bürgerservice 0,75 VZÄ

- \* Fachbereich Brandschutz 0,5 VZÄ Sachbearbeitung, Entlastung Feuerwehr
- \* Bürgermeisterbereich 0,75 VZÄ für zentrale Dienste (gab es bisher nicht in der Organisationsstruktur)
- \* Fachbereich Bauamt 2 x 0,75 VZÄ = mehr als ursprünglich vorgesehen
- \* neu hinzugekommen auf Wunsch des Kämmers: Vertretung Rathausinformation und Schulsekretariate 0,30 VZÄ
- Schlüsselpersonenrisiko: Wissensmonopol von Herrn Schulze; Thematik soll angegangen werden; ursprünglich Vorschlag 0,5 Stelle für Vertretung von Herrn Schulze vorgesehen; im Workshop Vorschlag des Kämmers selbst: Aufgabenverlagerung Wald, Grünwesen, Klimaschutz in die Bauabteilung; dadurch dort Stellenmehrung
- Aufgabenmehrung als Begründung für den Personalmehrbedarf:
  - \* neue gesetzliche Anforderungen u. a. Onlinezugangsgesetz, Digitalisierung u. a.
  - \* demografische Herausforderungen (in den nächsten 10 Jahren verlassen 26 % der Mitarbeiter die Verwaltung)
  - \* Bürger haben Qualitätsanforderungen an die Verwaltung
- schlanke Verwaltung – besonderer Beeskower Weg ganz schmale, schlanke Verwaltung vorhanden; schlanke Verwaltung heißt nicht untergewichtig oder ausgehungert, anhand der Zahlen sind wir aber da; deshalb sollte dahingehend etwas passieren; je weniger Personal, desto weniger Servicequalität nach außen; attraktiver Arbeitgeber funktioniert nicht mit ausgehungertem Verwaltung
- Bedenken zur Nachhaltigkeit:
  - \* demografische Entwicklung (in 10 Jahren 26 % in Rente)
  - \* Digitalisierung – Stellschraube weniger Mitarbeiter – ist nicht zu erwarten; führt eher zu einer Verschiebung, keine Personalreduktion, Standardaufgaben werden erleichtert, mehr Zeit für anspruchsvollere Aufgaben bleibt
- Stellenmehrungen sind kein Wachstum, sondern Anpassung auf den Mindestbedarf; Erhöhung um 10 % erfolgt, um den Mindeststandard zu erreichen; sind bei 4,.. und nicht bei 10,.. oder 6,.. (wie in anderen Kommunen)
- Dieser Vorschlag wurde in den Stellenplan durch den Kämmers eingerechnet.

Frau Albrecht-Schulz:

- Anfrage zu den Kosten pro Jahr

Herr Kamenka:

- 226.000,00 Euro pro Haushaltsjahr ohne Tarifierhöhungen

Herr Gierke:

- hat laut Haushalt andere Zahlen, von 2023 zu 2025

Herr Kamenka:

- 0,3 Stelle ist noch dazugekommen laut dem letzten Workshop und die Erhöhung im Bauamt, Vergleiche über mehrere Jahre bringen nichts

Herr Gierke:

- sieht in 2026 eine Mehrbelastung von 560.000 Euro zum Haushaltsjahr 2024, wird korrigiert auf 2023

Herr Kamenka:

- Das kann nicht sein. Wenn eine Personalkostenerhöhung in einem Kalenderjahr von 300.000,00 Euro erfolgt, kann im Folgejahr eine Steigerung an Personalkosten erfolgen, weil Mitarbeiter z.B. in der Stufe steigen. Das sind Kosten, die sowieso

steigen würden. Das ist eine kleine Steigerung von etwa 10.000,00 Euro. Dann wären wir bei 310.000,00 Euro. Dann käme noch die Tariferhöhung dazu = 2,8 % im nächsten Jahr. Da landen wir nicht bei 500.000,00 Euro.

Herr Wernicke:

- Der Stufenzuwachs wird immer nicht kommuniziert. 2024 gab es zum 1. März einen Tarifsprung. Das erklärt die Erhöhungen und ist plausibel. Welche Tarifsteigerung wurde bei der Berechnung zugrunde gelegt?

Herr Kamenka:

- hat gar keine zugrunde gelegt; Anfrage an Herrn Schulze, mit welchen Zahlen er gerechnet hat

Herr Schulze:

- mit 3 %

Herr Wernicke:

- Hinweis, dass im letzten Tarifabschluss die Möglichkeit auf Mehrarbeit eingeräumt wurde gegen eine zusätzliche Zahlung; wenn jetzt 10 % der Mitarbeiter sagen, ich möchte 42 Stunden arbeiten anstatt 39 und man sich einigt, sind das 3 Stunden Gehalt + Zulage on top; Erläuterungen zum Sachverhalt sind plausibel

Herr Wiebicke:

- weist darauf hin, dass bereits von 2023 zu 2024 eine personelle Erhöhung von 3,25 Stellen erfolgt ist, jetzt nochmal 3,8;
- Stadtverordnete sind nicht die Fachleute; bisher Gefühl, dass die Verwaltung ihre Aufgaben gut erfüllt hat; hat das Defizit von 7 Angestellten subjektiv nicht wahrgenommen; zeugt davon, dass die Angestellten so gearbeitet haben, dass man das unbedingt aussen nicht merkt; das ist eine Herausforderung und gibt einem schon zu denken

Herr Kamenka:

- Im Workshop sind mehr Stellen herausgekommen, als wir als externe Firma empfohlen haben. Am Ende war man bei 3,8 Stellen, mit Zustimmung des Kämmerers.
- Wo steht Beeskow noch vor der heutigen Beschlussfassung - bei 4,.. oder unter 4,.. Wenn Sie dann die Zeit auf 2023 zurückdrehen, dann stehen Sie ganz weit links. Wenn wir jetzt davon reden, wir erfüllen jetzt den Mindestbedarf, dann wissen Sie, wo Sie vorher waren.  
Die Mitarbeiter sind hier sehr engagiert, es gab tolle Gespräche. Aber, das ist hier so ein Jürgen-Klopp-Phänomen. Sie kriegen die Motivation über einen gewissen Zeitraum gehalten, aber irgendwann nicht mehr. Man kann Mitarbeiter nicht dauerhaft überfordern. Das Schlüsselpersonenrisiko: Herr Schulze lebt ein Pensum vor, was man auf Dauer nicht halten kann.

Herr Wernicke:

- Anfrage, ob Mehrarbeit analysiert wurde, wie sich die in den letzten Jahren entwickelt hat und in welchen Bereichen besonders

Herr Kamenka:

- Mehrarbeit nicht analysiert, im Workshop angesprochen, teilweise Mehrarbeit hoch

Frau Albrecht-Schulz:

- möchte sich Herrn Wiebicke anschließen; in 3 Jahren Aufstockung von 7 Stellen ist enorm; waren Mitarbeiter überlastet, wurden Aufgaben nicht geschafft – nicht das Gefühl gehabt, dass Verwaltung nicht funktioniert hat und Anfragen der Bürger nicht bearbeitet wurden; sinkende Zahl an Einwohnern; wo führt das hin – in 2 Jahren noch mal 4 Stellen; Mitarbeitern Rathaus soll es gut gehen, trotzdem Zwiespalt

Herr Kamenka:

- der besondere Beeskower Weg = eine ausgehungerte, schlanke Verwaltung = sehr, sehr auf Sparflamme; keine Kitas und keinen Bauhof, machen alles ansonsten, was andere Kommunen auch machen
- ob man in 2 Jahren, 3 Jahren oder 10 Jahren wieder hier sitzt und über Stellenmehrung diskutiert, das ist Demokratie
- kennt Kommunen, in denen in jedem Jahr über Stellenmehrungen diskutiert wird
- Beeskow – moderate und punktuelle Anpassungen

Herr Wernicke:

- laut Stellenplan erfolgt auch Anpassung der Eingruppierungen
- ist positiv, sichert den Personalbestand, attraktiv bei Neubesetzung

Herr Wiebicke:

- stimmt dem zu, lobt intensive und fachliche Auseinandersetzung mit der Thematik
- sieht jetzige Rahmenbedingungen und Folgen für die Folgejahre - hohe Ausgaben für Personal, setzen Prioritäten in besser aufgestellte Verwaltung

Herr Kamenka:

- Einwand: weniger Einwohner – einwohnerunabhängiger Grundbedarf, Aufgaben sind die gleichen

Herr Czaplinski:

- stellt Organigramm vor
- jeder Fachbereichsleiter hat künftig Stellvertreter – gab es vorher nicht
- FB III: Standesamt, Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt und Feuerwehr
- FB II: Herr Warncke/Einarbeitung Nachfolge Herr Schulze
- FB I : neu Gebäudemanagement – viel Bausubstanz vorhanden, muss erhalten werden
- BM: Wirtschaft, Büro BM, Büro SVV/Ortsteile, Vereine/Soziales/Kultur/Kommunikation/Datenschutz – Nachholbedarf

**TOP 6**

**Haushalt 2025**

**BV/002/2025/II**

Ausführungen von Herrn Schulze.

- Haushaltsdebatte 2025 recht umfangreich und unter sehr schwierigen Rahmenbedingungen; sehr viele Hinweise von den Abgeordneten und Fraktionen bekommen, teilweise auch sehr detailliert
- Investitionsvolumen 16,5 Millionen Euro
- Ergebnishaushalt 2025: Erträge 20,6 Mio €; Aufwendungen 18,8 Mio €; macht Überschuss von 1,8 Mio € aus  
Gewerbesteuervolumen 4,6 Mio € - führen im übernächsten Jahr zu drastischen Mindereinnahmen im Haushalt

- Allgemeine Zuweisungen vom Land: gemessen an Einwohnerzahl – rückläufig, da Einwohnerverlust, müsste durch Zuzug kompensiert werden (100 EW/Jahr)
- durch Zensus dauerhaft mehrere hundert Einwohner verloren; führt dazu, dass mehrere Hunderttausend Euro/Jahr weniger zur Verfügung stehen
- Anstieg der Personalkosten
- mögliche Kürzungen durch Haushalt Land Brandenburg – noch offen
- möglicherweise ab 2026 erhöhte Kreisumlage
- im Ergebnis: ab 2025 1 Mio € weniger im Haushalt zur Verfügung, und auch in den Folgejahren
- mehrheitsfähige Rückmeldungen wurden in den Haushalt eingestellt (Vereinsförderung, Bürgerbudget)
- Verschiebungen von Baumaßnahmen entsprechend erfolgt
- Maßnahmen nicht mit Steuererhöhungen verbunden werden, intensiv diskutiert, dieselben Ansätze wie in den Vorjahren
- Grundsteuer: im Vorfeld Beschluss gefasst, Steueraufkommen aufkommensneutral
- heute letzte Auswertung vom Finanzamt eingearbeitet
- Grundsteuer A bei 200 % bleiben, Grundsteuer B Vorschlag 390 %
- Gewerbe—und Mischgrundstücke in Vergangenheit mehr bezahlt, profitieren von der Steuerreform; Einfamilienhausgrundstücke jüngeren Datums zahlen jetzt deutlich mehr; bei System im Land Brandenburg keine Möglichkeit, eine Gerechtigkeit im System herzustellen (keine unterschiedlichen Hebesätze für Arten, Baujahre möglich), gibt Gesetz in Brandenburg nicht her, deshalb kommt es zu den Ungerechtigkeiten; am Jahresende Ergebnis vorlegen und dann kann SVV Hebesatz jedes Jahr neu anpassen
- Hebesatz muss bis zum 30.06. beschlossen werden, falls bis dahin keine Haushaltsatzung besteht, muss Hebesatzatzung vorgelegt werden
- Ergebnis: ab 2026 in laufender Verwaltungstätigkeit Defizit erwartet, Verkauf von Grundstücken muss erfolgen – Baugrundstücke Mühlenberg, Luchgartenweg, Gewerbegebiet/Industriegebiet, Kita Biene Maja, Stadthaus
- Finanzplanung: 2025 neue Haushaltskassenverordnung in Kraft getreten; Überschüsse, die aus dem laufenden Betrieb erwirtschaftet werden sinken durch rückläufige Zuschüsse und höhere Ausgaben – dadurch Einschränkung Investitionen, perspektivisch sinken diese auf 2 – 3 Mio. €
- Finanzplan muss unter Berücksichtigung der vorhandenen freien Kassenmittel (Geldmittel, die wir auf dem Konto haben und nicht gebunden sind) abgesichert werden, ansonsten keine Haushaltsgenehmigung
- erläutert den Kassenbestand von 5,6 Mio Euro (Lebendige Zentren, Soziale Stadt, Fremde Geldmittel – Sicherheitseinbehalte, Verwahrgelder Vereine - , Haushaltsreste 2024) Ergebnis: 2,1 Mio Euro freier Kassenbestand + Mittel Soziale Stadt, Stadtumbau, Stadtsanierung = 4,6 Mio Euro zur freien Verfügung
- 3 Mio Euro neue Kredite vorgesehen; je 1,5 Mio Euro in 2025 und 2026 zur Absicherung tatsächlicher Investitionsmaßnahmen
- Investitionsmaßnahmen wichtigste:
  - Fertigstellung Bethanien, Fertigstellung Feuerwehr, Feuerwehrfahrzeug/Drehleiter, Vereinshaus Bahrendorf, Neubau Kita (insgesamt 16,6 Mio inklusive Ausstattung, davon 50 % gefördert, im Haushalt 2025/2026 12 Mio Euro Baukosten enthalten), Flutlichtanlage Sportplatz, Brandstr. 38 de Bruyn-Haus, Spreespeicher, Radweg Kohlsdorf, Busbahnhof, Straßenbau Kiefernweg

- überwiegender Teil der Maßnahmen mit Fördermitteln umgesetzt bzw. werden nur umgesetzt, wenn die beantragten Fördermittel bewilligt werden
- Gesamtverschuldung für Beeskow 500,00 Euro/Einwohner, akzeptabel und vertretbar
- zur SVV wird endgültige Satzung mit geänderten Hebesätzen vorbereitet
- Haushalt muss vom Landkreis genehmigt werden

Herr Tschampke:

- Anfrage zur Grundsteuer B: im Februar Grundsteuererhöhung – Ablehnung von 4 Fraktionen, eigene Fraktion hatte sich gegen Erhöhung der Grundsteuer B ausgesprochen und nicht für Aufkommensneutralität

Herr Schulze:

- Grundsatzbeschluss der SVV aus 2024, allgemeiner Beschluss
- im Rahmen der Haushaltsdebatte hat Verwaltung angeregt, über Steuererhöhungen in dem Bereich nachzudenken mit dem Ziel, auf den Landesdurchschnitt zu kommen; Landesdurchschnitt liegt bei 390 % - heutige Zahlen bei 390 %
- sollte der bisherige Hebesatz beibehalten werden – 150.000,00 Euro weniger

Herr Wernicke:

- Steuerverringerung: sind verpflichtet, die Stadtfinanzen am Laufen zu halten, entsprechend steuerlich einzuwirken, steuerneutral sieht Gesetzgeber vor
- neue KomHKV in Kraft, Vorbericht prüfen Rechtsbezüge innerhalb des Dokumentes
- Wertgrenze wurde auf 100.000,00 Euro gesetzt, plädiert auf 20.000,00 Euro

Herr Schulze:

- Alle Wertgrenzen (sind mehrere) werden in der Haushaltsatzung festgelegt. Andere wurden auch geändert. Wertgrenze für den Nachtragshaushalt nicht zu niedrig ansetzen.

Herr Gierke:

- gibt eine umfangreiche Stellungnahme zu seiner Sicht auf den aktuellen Entwurf zum Haushaltsplan, insbesondere den Personalstellenplan, ab
- zeigt an, dass er diesen ablehnen wird
- Erhöhung Personalstellen - Mehrbelastung an Kosten für den Haushalt – gefährdet die Gesundheit unserer Stadt – hindert zukünftig an Investitionen im gewohnten Umfang der letzten Jahre – städtebauliche, soziale und kulturelle Investitionen verschoben oder abgesagt – Millionencredit, um wichtige bauliche Investitionen zu realisieren – besondere verantwortungsvolle Art der Verwaltung hat dazu beigetragen, die Stadt in den letzten Jahren voranzubringen – plötzlicher und unverhältnismäßiger Anstieg der Stellen ruft finanzielle Engpässe hervor – Prinzip von der Abkehr der Effizienz, das in der Vergangenheit viele Erfolge beschert hat – Kernfrage, ob sich Stadt die Kosten für das zusätzliche Personal leisten kann oder leisten will - was Beeskower Bürger dazu sagen würden, hätten den Preis dafür zu zahlen (weniger soziale und kulturelle Projekte) – personelle Ausgaben für erhöhten Verwaltungsaufwand steigen – Einnahmen in der Stadt sollen nicht erhöht werden, obwohl immens steigende Kosten bekannt sind – politische Kräfte fordern von Verwaltung Leistungen ein, mehr Berichtswesen, mehr Digitalisierung, 2 weitere Ausschüsse, mehr Sitzungen – schlanke Verwaltung stößt an Grenzen des Machbaren – Mehreinnahmen müssten generiert werden, politisch nicht gewollt – andere Behörden wollen Personalstruktur straffen und effizienter werden, Beeskow strebt Gegenteil an – Aufstellung des Haushalts durch die Beeskower Kämmerei seit 30

Jahren zum Besten von Beeskow – städtebauliche, soziale und kulturelle Entwicklung belegt das – Expertise des FB II Finanzen Richtschnur für die Entscheidung zum Haushalt, auch in diesem Jahr, um sich fundiertes Meinungsbild zu machen – ist grundsätzlich nicht gegen die Schaffung neuer Stellen, mit Bedacht tun und in maßvollem Rahmen – Kompromiss Schaffung 1 neuen Personalstelle – wichtigste Abläufe könnten unterstützt und finanzielle Stabilität der Stadt nicht gefährdet werden – derzeitige Pläne zur Erhöhung des Personalstellenplans sind nicht in bestem Interesse der Stadt, Prioritäten bedenken, Ressourcen, die zur Verfügung stehen, effizient und effektiv nutzen

Herr Czaplinski:

- lange Ausführungen bitte im Vorfeld den Abgeordneten zum Lesen geben

Herr Tschampke:

- Rathausmitarbeiter sind auch größtenteils Beeskower, investieren auch in Beeskower Personen, Stadt lebt vom Rathaus – bisher viel in Bauvorhaben investiert (Infrastruktur) – zukünftig nicht mehr in dem Maße – sieht Gefahr, Verlust Rathausmitarbeiter

Herr Wernicke:

- Aussage G. ist Schlag ins Gesicht der Rathausmitarbeiter – auch mal was Gutes tun für die Mitarbeiter – sachliche Einordnung: steigende Personalkosten nichts zu tun mit eigentlichen Problemen: immense Eigenmittel Bsp. Speerespeicher, Kita (beachten Kosten Planung), Fehler liegt in den Prozessen, die neu gedacht werden müssen, dann kann auch weiter investiert werden – weg von dem Allheiligen, wir müssen die Größten, die Besten und die Schönsten sein – auf Funktionalität achten, keine Prunkbauten, Kitas und Schulen sind Funktionsbauten - besinnen auf die Pflichtaufgaben einer Kommune - werden dem Stellenplan zustimmen
- Heimo Ludwig Haushalt Bestensee: Darstellung jedes Produkts – für was wird das Geld ausgegeben, übersichtlicher für alle

Herr Wiebicke:

- Einbeziehung der Mitglieder SVV in Haushaltsplanung, Dank an Kämmerer
- Zustimmung – ist nicht gegen neuen Stellenplan – schauen, welche Kosten dauerhaft auf die Stadt zukommen – Prioritäten setzen – Konsequenzen bedenken – Besprechung in Fraktion – sieht Bedarf an Personal, einzelne Stellen nicht einschätzbar, daher Vertrauen in Verwaltung

Frau Ring:

- Fraktion Die Mitte wird dem Haushalt heute zustimmen – größere Runde mit Mitgliedern geplant – Besprechung Details – Beeskower Weg Erfolgsgeschichte über viele Jahre – neue Zeiten erfordern neue Sichtweisen – Stellenplan für stabile, resiliente Verwaltung – bittet um Zustimmung, um handlungsfähig zu bleiben, gut planen zu können für 2025, mit gutem Votum in die SVV gehen

Herr Wernicke:

- Stellenbewertungen sollten nachgeschoben werden zur Überprüfung Eingruppierung
- Wertgrenzen sollen bei 20.000,00 Euro bleiben

Herr Tschampke:

- sieht das genauso – Wertgrenzen 20.000,00 Euro in Beschlussvorlage übernehmen
- stellt Beibehaltung Grundsteuer B bei 350 % zur Diskussion

Herr Wiebicke:

- laut § 5 Wertgrenzen – wesentliche Bedeutung

Herr Schulze:

- Grenzen für Nachtragshaushalt hoch legen

Herr Wernicke:

- Punkte im Vorbericht zu Personal, KomHKV, geänderte Gesetzesgrundlagen zum Jahreswechsel ergänzen bzw. ändern für Genehmigung des LOS

Herr Hörich:

- Anfrage: wurden von den Bürgern Informationen eingeholt, wie sie sich wohlfühlen mit der Stadtverwaltung
- werden sich heute enthalten – Kreditaufnahme Zinszahlungen 20 Jahre – Arbeitsgruppe, wo kann noch gestrichen werden, um Kredit zu senken

Herr Czaplinski:

- streichen seit vielen Monaten schon – bestehendes Personal musste streichen im täglichen Verwaltungshandeln - Fraktion kann gerne noch Vorschläge zum Streichen einreichen

Herr Hörich:

- vom Personalrat noch kein Feedback bekommen

Herr Czaplinski:

- Personalrat hat sich in einem offenen Brief an die SVV gewandt

Herr Kamenka:

- Die Bürger zu beteiligen – kann man machen – dann kann man sich die Organisationsuntersuchung sparen – 6 Monate gearbeitet, den kompletten Laden auf den Kopf gestellt (wieviel Märkte, wieviel Pressemitteilungen, wieviel Bauleitpläne aufgestellt ..... ) – jedes einzelne Produkt wurde auseinander genommen – Bürger und niemand anderes können das beurteilen - Personalbedarfsermittlung in der Verwaltung zu machen ist großes Konstrukt – NRW geht von 10.000 Verwaltungsaufgaben aus, Büro Kamenka hat 4.000 angesetzt, Bürger können das nicht beurteilen – über die letzten Jahre und Jahrzehnte sehr, sehr dünne Verwaltung gehabt, heißt nicht, dass alles gut funktioniert, Steilvorlage: aktueller Haushalt basiert nicht auf Grundlage der neuesten Gesetze – passiert, weil keine Zeit dazu ist, sich damit zu befassen – ist klares Indiz, dass die Zahlen stimmen = Personalbedarf – in den letzten Jahren wurde Geld gespart, weil Stadt eine ganz schmale Verwaltung hatte, deshalb konnte sie investieren, aber auch zu Lasten der Beschäftigten – in den nächsten 10 Jahren gehen 26 % in Rente – 2 Optionen: entweder bekommt Stadt keine guten Mitarbeiter mehr (Bewerber müssten 2 bis 3 Mal so viel arbeiten wie woanders oder können fachlich nicht so viel wie sie müssten) – Thema der SVV: Aufstockung der Verwaltung auf den Mindestbedarf oder Drama, dass durch 3 Stellen überbordende Verwaltung entsteht, das ist Entscheidung der SVV

Herr Gierke:

- stellt sich nicht gegen die Mitarbeiter der Verwaltung; weiß, dass Mitarbeiter an ihrer Grenze sind; hat Bedenken wegen den hohen Kosten, die man sich vielleicht nicht leisten kann; Bürger fragen: mögliche Antwort: was kostet das und was hat er davon; viele Investitionen kann sich die Stadt dann nicht mehr leisten – würde gerne einen

Kompromiss finden mit weniger Stellen – es geht um den großen Batzen  
Personalkosten

Herr Wernicke:

- stellt den Antrag auf Beendigung der Aussprache
- Problem erkannt – Problem gelöst – wir schaffen 3 Stellen (keine 7)

Frau Albrecht-Schulz:

- BSK-Fraktion wird sich enthalten – ist nicht gegen das Personal – Liste Kürzungen eingereicht; Vorschläge wurden nicht so beachtet, wie gewünscht; deshalb Enthaltung bei der Abstimmung; im Nachgang nochmals Verständigung innerhalb der Fraktion mit eventuellen Vorschlägen

### **Abstimmung über den Antrag von Herrn Wernicke:**

In der Haushaltssatzung der Stadt Beeskow für das Haushaltsjahr 2025 auf Seite 2 § 5 im Absatz 2 heißt es aktuell noch 100.000 Euro.

Die Wertgrenze, für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 20.000 Euro festgesetzt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	7
Nein:	2
Enthaltung:	0

### **Probeabstimmung über den Antrag von Herrn Tschampke:**

Beibehaltung Hebesatz Grundsteuer B bei 350 % festsetzen

Herr Wernicke:

- für den einzelnen Bürger bedeutet es trotzdem, dass er möglicherweise das 3fache zahlt, ändert nichts an der ungerechten Steuerfeststellung

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	5
Nein:	4
Enthaltung:	0

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordneten der Kreisstadt Beeskow beschließen den Haushalt 2025 mit folgenden Änderungen:

Der Hebesatz der Grundsteuer B soll bei 350 % festgesetzt werden.

Frau Dr. Niederstraße:

- kann uns bei Genehmigung des Haushalts durch den Kreis auf die Füße fallen, da Wert Land Brandenburg 390 %; wenn Steuerfragen nicht voll ausschöpfen – Genehmigung fragwürdig ob mit oder ohne Kreditaufnahme

- gibt SVV-Beschluß, nicht mehr und auch nicht weniger einnehmen

Herr Wernicke:

- Orientierungswert, der vom Land ausgegeben wird; darf man kurzzeitig 30 % nach oben und unten abweichen; da Kreditaufnahme, prüfen, ob Auswirkung auf Genehmigung durch Kreis

Herr Schulze:

- Problem ist, es fehlt das Geld; Land Brandenburg rechnet aus, wie hoch sind die voraussichtlichen Messbeträge und wie hoch muss der Hebesatz der Gemeinde sein, damit es aufkommensneutral ist; Ausschöpfung der Steuermöglichkeiten spielt Rolle, wenn man ins Haushaltssicherungskonzept kommt; durch den jetzigen Beschluss fehlen jedes Jahr 90-100.000,00 Euro x 4 Jahre; die müssen ausgeglichen werden; ansonsten kann zur SVV kein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden

Herr Wiebicke:

- Hauptausschuss hat Entscheidung getroffen, SVV trifft eigentliche Entscheidung; Stellenplan kostet viel Geld, Steuereinnahmen weniger – muss in Ruhe bedacht werden

Herr Czaplinski:

- Es war eine Probeabstimmung. Wenn es gewünscht ist, wird der Beschluss jetzt aufgenommen. Es gab ja auch diesen Prüfauftrag von Herrn Wernicke.

Herr Wernicke:

- bei den Investitionen und nichtpflichtigen Aufgaben streichen

Herr Czaplinski:

- Antrag kam von Herrn Tschampke, er muss entscheiden, wie weiter verfahren werden soll

Herr Wernicke:

- Empfehlung Hebesatz belassen; Beschlussvorschlag abstimmen; letztendliche Entscheidung trifft SVV; Diskussion Steuer gegen Personal geht nicht

Herr Tschampke:

- schlägt vor, nochmals in die Beratung zu gehen; schauen, was gestrichen werden kann;
- zieht Antrag auf Abstimmung Grundsteuer 350 % zurück, evt. Aufploppen in der SVV

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordneten der Kreisstadt Beeskow beschließen den Haushalt 2025 und ändern in der Haushaltssatzung der Gemeinde Stadt Beeskow für das Haushaltsjahr 2025 den § 5 Absatz 2 die Wertgrenze von 100.000 Euro auf 20.000 Euro.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	6
Nein:	1
Enthaltung:	2

Ausführungen durch Herrn Czaplinski:

- Treffen vorab im Arbeitsgespräch, Entwurf liegt vor

Frau Dr. Niederstraßer:

- 3 Sachen müssten heute noch entschieden werden
  1. § 7 Kinderfreundliche Stadt – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – Klärung Gleichsetzung Beauftragter und Juko mit Kommunalaufsicht (Herr Czaplinski: Klärung ist erfolgt, keine Bedenken bezüglich der Rechtmäßigkeit)  
Vorschlag Kompromiss: ..... „Das kann die Jugendkoordinatorin /der Jugendkoordinator der Stadt sein.“ Satz sollte zusätzlich in den Beschluss eingefügt werden.

Herr Hörich:

- Text Klammer aus dem Beschluss weglassen.

Herr Wernicke:

- 2 Dienstverhältnisse - einer ist Angestellter der Stadt mit Weisungen - der andere wird aus der Gruppe der Abgeordneten ernannt, beißt sich – Arbeitsumfang ist nicht bekannt – somit wird wieder eine Stelle gebunden

Herr Czaplinski:

- in Klammern nicht noch mal benennen – kann immer noch mal festgelegt werden, ob es der Juko sein soll oder jemand außerhalb des Rathauses – beides wäre möglich laut Rechtsauffassung der Kommunalaufsicht

Frau Ring:

- war Thema im Arbeitsgespräch, sollte jetzt geregelt werden; Juko könnte sagen, da steht ja drin, dass da noch jemand dazu geholt werden kann

Frau Dr. Niederstraßer:

- in § 2, 3 und 5 gelb unterlegter Begriff Juko müsste dann ersetzt werden durch „Beauftragte“

Herr Wiebicke:

- Beauftragter hat eine Funktion = Ansprechpartner, könnte der Juko sein

Frau Dr. Niederstraßer:

- sieht das anders; nicht einmal einen Beauftragten benennen und in den anderen Paragraphen spielt der Beauftragte keine Rolle mehr, da wird dann vom Juko gesprochen

Herr Wernicke:

- „kann auch mit Beschluss durch diese Stelle ausgeführt werden“ einfügen

**In § 7 Abs 2 einfügen: Dieses Amt kann auch durch den Jugendkoordinator / die Jugendkoordinatorin ausgeübt werden, nach gesondertem Beschluss der SVV.**

Frau Dr. Niederstraßer:

- § 18 Aufgaben des Bürgermeisters  
Punkt c) Verkauf Grundstücke in Hauptausschuss oder SVV

Herr Schulze:

- schlägt vor: Wort „unbebaut“ zu streichen, Satz bezieht sich dann auf alle Grundstücke; schlägt Hauptausschuss vor, tagt regelmäßiger, Beschlüsse schneller umsetzbar



**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltung:	1

**TOP 9                    Einleitung und Auslegung der 5. Änderung der                    BV/014/2025/I**  
**Klarstellungs- und Ergänzungssatzung der Stadt**  
**Beeskow - Kernstadt**

Ausführungen von Frau Bartelt.

- Planer zum Bauausschuss nicht gekommen; zur SVV nochmals eingeladen, sachkundige Bürger sollen mit dazu eingeladen werden
- Planung soll vom Planungsbüro vorgestellt werden

Herr Wernicke:

- Anfrage zu den Ergänzungsflächen und laufenden Verfahren von anderen Behörden wegen widerrechtlicher Bauvorhaben

Frau Bartelt:

- Antrag der Eigentümerin, die vom BauOA angehört wurde, wegen Gebäuden, die sich im Außenbereich befinden; laut Angabe der Eigentümerin soll BauOA empfohlen haben, ob es möglich ist, durch die Änderung der Satzung die Bebauung zu legalisieren
- Anträge können auch einzeln abgestimmt werden

Herr Wiebicke:

- im Gesamtplan keine Gebäude eingezeichnet, Luftbild zeigt eine Masse Gebäude, die gebaut wurden; keinen Grund sehen, warum Gebiet erweitert werden soll

Herr Wernicke:

- Flächenbezeichnungen sind geändert, nicht eindeutig nachvollziehbar
- eine Sitzungsrunde zurückstellen, Plan überarbeiten, Flächen im Bauausschuss anschauen

Herr Hörich:

- unterstützt, dass die sachkundigen Bürger bei der Entscheidung mit dabei sind

Frau Bartelt:

- es sind schon bearbeitete Unterlagen, Korrekturen sind schon erfolgt

**Abstimmung Antrag Herr Wernicke:**

Zurückweisung in den Bauausschuss

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltung:	1

**TOP 10**                    **Fortschreibung der städtebaulichen Zielplanung im**                    **BV/015/2025/I**  
**Bund-/Länder-Programm Lebendige Zentren**  
**"Beeskower Altstadt"**

Ausführungen Frau Bartelt.

- Bericht von Frau Müller im Bauausschuss
- Fortführung Weiterführung Stadtsanierung für 5 Jahre, weitere Ausreichung von Fördermitteln für Bauwillige

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Beeskow beschließt die Fortschreibung der städtebaulichen Zielplanung im Bund-/Länder- Programm Lebendige Zentren „Beeskower Altstadt“.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	9
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 11**                    **Abstufung der Bahrendorfer Straße zur**                    **BV/017/2025/I**  
**Gemeindestraße**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Beeskow stimmt der Abstufung des auf dem Territorium der Stadt Beeskow gelegenen Teilabschnittes der Kreisstraße K6715, Abschnitt 030, von km 1,525 bis km 3,786 in die Straßengruppe der Gemeindestraßen gemäß § 28 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) i.V.m. § 7(4) Satz 3 des Brandenburgischen Straßengesetzes (BbgStrG) zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	9
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 12**                    **neue Straßenbezeichnung für das Wohngebiet**                    **BV/018/2025/I**  
**"Wohnpark Luchwiesen"**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Beeskow beschließt den Straßennamen für das neue Wohngebiet „Wohnpark Luchwiesen“ wie folgt:

**An den Luchwiesen**

### Abstimmungsergebnis:

Ja:	9
Nein:	0
Enthaltung:	0

### **TOP 13            neue Straßenbezeichnung für das Wohngebiet            BV/019/2025/I** **"Alte Gärtnerei"**

#### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Beeskow beschließt den Straßennamen für das neue Wohngebiet „Alte Gärtnerei“ wie folgt:

#### Alte Gärtnerei

Herr Wiebicke:

- Persönlichkeiten von Beeskow ehren

Herr Czaplinski:

- beim letzten Kulturausschuss krank, gab Tagesordnungspunkt dazu, wird nachgeholt

### Abstimmungsergebnis:

Ja:	9
Nein:	0
Enthaltung:	0

### **TOP 14            Informationen und Anfragen**

Herr Czaplinski:

- rechtliche Prüfung Vertretung beim WAZV – bestätigt, Vertretung durch Stellvertreter oder anderen Bediensteten
- 10.04. Dampfer in Beeskow
- Wirtschaftsausschuss auf Dampfer
- Filmfestival am Wochenende
- 04.05. Brandstr. 38 Einweihung
- Auskunftsrichtlinie noch nicht fertig + Lobbyregister
- Arbeitsgespräch mit Fraktionsvorsitzenden zum Gewerbegebiet am 28.04.
- Büro BM wegen Krankheit Frau Widdershoven durch Frau Gröschke besetzt
- Danksagung an Standesamt Rietz-Neuendorf und Tauche, Engpässe in 2024
- Baumaßnahme Straßenbau Bahrendorfer Straße – Austausch mit LOS
- Dank Beeskow packt an
- Zuwendung Jugendamt Sachkosten

Herr Schulze:

- vom LOS Vertrag Sachkosten Jugendarbeit erhalten, Beschlussvorlage SVV 29.04., überwiegenden Teil erhält SPI, Rest mehrere kleine Projekte

Herr Wiebicke :

- Anfrage Maßnahmenplan Kinderfreundliche Kommune; Frage nach dem aktuellen Stand; Befürchtung um Terminkette

Herr Czaplinski:

- Antwort im nichtöffentlichen Teil

gez.

Robert Czaplinski

Vorsitzender des Hauptausschusses

Für die Protokollführung

gez.

R. Czaplinski

Bürgermeister